



Schwester Isabella reicht einem Durchreisenden einen Becher Tee über den Tresen.

Foto: Maywald

## Ein Marmeladenbrot mit Kaffee und viel Einfühlungsvermögen

Bahnhofsmission ist zwischen den Jahren eine gefragte Anlaufstelle – „Am Boden zerstört“

Von Franz Maywald

GIESSEN. Mehr Menschen als sonst suchten gestern Zuflucht bei der Gießener Bahnhofsmission, um sich mit einer Tasse Tee oder Kaffee und einem frisch bestrichenen Marmelade- oder Fettebrot zu stärken. „Ein Mann hat gesagt, dass er seit drei Tagen nichts gegessen hat“, berichtet Schwester Isabella, die seit sieben Jahren in der viel gefragten Anlaufstelle an Gleis 1 ehrenamtlich tätig ist.

Zu den rund 20 000 Menschen, die die Bahnhofsmission jedes Jahr mit praktischen Hilfestellungen unterstützt, sei es beim Ein-, Aus- oder Umsteigen, sei es mit einem Rollstuhl oder einer Notfallliege, mit Erster Hilfe, Beratung und Weitervermittlung in akuten Krisen gehören auch viele Obdach- und/oder Arbeitslose, psychisch Kranke und Hartz-IV-Empfänger. Manche von ihnen sind bereits Stammkunden und kommen täglich in die Bahnhofsmission.

Nach der Pause am ersten und zweiten Weihnachtsfeiertag herrschte gestern Morgen gleich nach der Öffnung mehr Andrang als sonst. „Da waren auch einige Menschen darunter, die ich noch nie gesehen habe“, sagt Schwester Isabella im Gespräch mit dem Anzeiger. Die früher in einer Beratungsstelle der Caritas beschäftigte Sozialpädagogin tut im Ruhestand zweimal pro Woche Dienst am

Nächsten. Mit vollem Einsatz und immer freundlich kümmert sie sich nach eigenen Aussagen oft um Mitmenschen, „die am Boden zerstört sind“. Und das, obwohl sich der Caritasverband zum 1. Februar 2011 aus der gemeinsam mit dem Diakonischen Werk ausgeübten Trägerschaft der Bahnhofsmission zurückgezogen hat.

„Dazu braucht man kein Studium“, sagt die freiwillige Helferin und lächelt. „Wer hier helfen will, braucht nur ein gutes Herz und Einfühlungsvermögen.“ Und er oder sie müsse auf Menschen zugehen können. Zurzeit teilen sich 18 Ehrenamtliche, darunter vier Männer, die Fürsorge-Arbeit für Bedürftige. Geleitet wird die seit 1894 im Bahnhof Gießen bestehende Anlaufstelle für Hilfesuchende von Christine Wessely (Tel. 0641/72392). Sie freut sich darüber, „dass auch oft junge Leute und Studierende als ‚Springer‘ in der Bahnhofsmission mitarbeiten wollen“.

Auch am Heiligen Abend, als die Mission bis 12 Uhr geöffnet war, habe es mehr Andrang als sonst gegeben, erzählt Karin Lauer. Die früher im Büro und im Apothekengroßhandel Angestellte macht seit vier Jahren Dienst als Ehrenamtliche. Für die größere Nachfrage am 24. Dezember hat sie eine einfache Erklärung. „Wahrscheinlich haben etliche Leute gewusst, dass es da Geschenke in der Bahnhofsmission gibt.“ Schon zum zweiten Mal hatten die „57-er Mädels“, zu denen übrigens auch Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz gehört, einen Berg bunter Weihnachts-Päckchen abgegeben. Ihr Inhalt besteht vorwie-

gend aus Plätzchen, Süßigkeiten, verschiedenen Körperpflegemitteln, Zahncreme und Kartenspielen. Über je eines dieser Geschenkpäckchen haben sich am Heiligen Abend 27 Besucher der Bahnhofsmission gefreut. Bunt verpackt gingen auch gestern noch einige Geschenke über die Theke. Die restlichen der rund drei Dutzend Päckchen warten noch in einem Waschkorb auf ihre Verteilung.

„Es kommen deutlich mehr Männer als Frauen zu uns“, sagt Schwester Isabella. Am häufigsten anzutreffen seien Menschen mittleren Alters. Im schlicht eingerichteten Raum vor dem winzigen Büro mit einer Anrichte steht zurzeit ein geschmücktes und beleuchtetes Tannenbäumchen. Die Wände und Tische sind dekoriert. Weihnachtslieder oder andere Musik könnten „wegen der GEZ-Gebühren“ leider nicht gespielt werden. „Manchmal wollen die Leute nur ein Gespräch“, sagt Karin Lauer. Dies finde dann in einem dafür bestimmten Raum statt. „Da geht es einfach nur ums Zuhören.“ Aber selbstverständlich hätten die Ehrenamtlichen immer Tipps für weitere Anlaufstellen parat.

\*  
→ Finanziert wird die Bahnhofsmission durch das Diakonische Werk, durch Spenden und aus der Kirchensteuer. Außerdem findet achtmal im Jahr rund um den Bahnhof am 1. Montag im Monat eine Sammelaktion statt. Anverbindungen: Sparkasse Gießen, Konto: 200513508, BLZ: 51350025; Volksbank Mittelhessen, Konto: 45425606, BLZ: 51390000, jeweils mit dem Verwendungszweck: „Bahnhofsmission“.